

F euerwehr im Mittelalter

Folgendes ist besonders bemerkenswert. Wenn irgend ein Haus Feuer fängt (und sei es nur ein Kaminbrand), und die Flammen einen Meter hoch steigen, dann läuten die Wächter die Alarmglocken. Die Tore werden geschlossen, und die ganze Stadt läuft wohl ausgerüstet mit allem was gebraucht wird in Kriegsordnung zusammen, als ob der Feind in die Stadt eingebrochen wäre. Derjenige Reiter, der zuerst auf dem Marktplatz oder auf einem der vier Versammlungsplätze für Reiter ankommt, erhält 100 Gulden, der Zweite 50 und der Dritte 25, alle übrigen bekommen 6 Gulden pro Kopf. Jeder Mann weiß, was er zu tun hat. Die Fuhrleute und Träger der Stadt tragen Leitern, Eimer und Wasser. Sie haben bei ihrer Aufnahme einen Eid abgelegt, das zu tun. Der Erste, der eine Leiter oder einen Feuerhaken bringt, bekommt einen Gulden, der Zweite einen halben und der Dritte einen viertel Gulden – und alle übrigen ein Sechstel Gulden pro Kopf. Jeder braucht nur eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Sie laufen nicht in Massen durcheinander wie in London, ohne Regeln und Anweisungen.

Aus einer Reiseschilderung des Briten William Smith bei seinem Besuch der Stadt Nürnberg im Jahre 1594.